



Klimagerechtigkeit? Was bedeutet das eigentlich?

„Die Klimakrise ist ein Problem, das durch den **Ausstoß von Treibhausgasen** verursacht wird, die durch den Lebensstil **reicher Menschen** entstehen“, erklärt Saleemul Huq, Direktor des International Centre for Climate Change and Development (dt.: Internationales Zentrum für Klimawandel und Entwicklung). Die **Auswirkungen** sind jedoch **vor allem im Globalen Süden** zu spüren. Verlängerte Dürren führen zu Ernteverlusten für Kleinbäuer*innen, immer häufigere Stürme richten verheerende Schäden an Häusern und Infrastruktur an. Menschenleben sind in Gefahr. Weniger sichtbare und finanziell kalkulierbare Schäden wiegen außerdem schwer: der Verlust von Gemeinschaft und Kultur, z. B. wenn eine Gemeinde von einem Hurrikan zerstört wurde und Menschen wegziehen müssen.

Arme Menschen trifft die Erderhitzung härter. Ihre Lebensgrundlage geht durch Extremwetterereignisse oft komplett verloren. Zudem können sich Menschen unterschiedlich gut an die Veränderungen des Klimas anpassen. Diejenigen mit Einkommen, (Land-)Eigentum, Arbeit, Technologie und Krediten können sich besser vor der Klimakrise schützen und an sichere Orte ziehen.¹ Diejenigen, die wenig haben – häufig Frauen, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung oder ethnische Minderheiten – können das meistens nicht. Die Klimakrise macht somit **Ungleichheiten** zwischen Gesellschaftsschichten **noch größer**. Das Konzept der **Klimagerechtigkeit** zielt darauf ab, die **Belastungen und Chancen der Klimakrise global gerechter zu verteilen**. Diejenigen also, die zur Verschlimmerung der Klimakrise beitragen, sollen mehr dazu beitragen, sie zu lösen, indem sie **für Verluste und Schäden aufkommen** und dafür zahlen, die Menschen besser zu schützen, damit sie sich an das Klima anpassen können.²

Und Klimafinanzierung? Im Rahmen der UN-Klimarahmenkonvention haben sich die EU und andere Länder des Globalen Nordens darauf festgelegt, **Gelder für Klimaschutz und Klimaanpassung im Globalen Süden** bereitzustellen. Dafür wurden jährlich 100 Milliarden Dollar versprochen, die allerdings bis jetzt nie komplett zur Verfügung gestellt wurden. Klimagelder bestehen zu großen Teilen aus ohnehin schon versprochenen Geldern (z. B. für entwicklungs-politische Ziele) sowie aus Darlehen, die zurückgezahlt werden müssen und somit die Schuldenlast erhöhen. Ganz außen vor blieb aufgrund von großem Widerstand des Globalen Nordens bis 2022 der wichtige Bereich der **Entschädigungszahlungen für klimawandelbedingte Schäden und Verluste**. Diese sind ein wichtiger Bestandteil des Konzepts Klimagerechtigkeit und werden dringend gebraucht, wie unsere Beispiele von Betroffenen zeigen.

¹ www.bpb.de/themen/klimawandel/dossier-klimawandel/515255/klimagerechtigkeit

² www.bmz.de/de/service/lexikon/klimagerechtigkeit-125076